

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 11: **et cetera Cape Town**

PDF erstellt am: **26.02.2021**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Angemessen

### Zum Wettbewerb für Ergänzungneubauten der Kantonsschule Chur im Raum Plessur

Die Bündner Kantonsschule in Chur ist eine alt ehrwürdige Institution, gegründet 1804. Im Laufe ihrer mehr als zweihundertjährigen Geschichte ist sie zusehends gewachsen und wurde entsprechend erweitert wie umgebaut und saniert. Im vergangenen Schuljahr besuchten insgesamt 730 junge Frauen und 560 junge Männer die Schulbereiche Gymnasium, Fachmittelschule und Handelsmittelschule.

Die Kanti Chur verteilt sich heute auf drei Standorte. Der älteste umfasst die Kanti Halde

an der alten Schanfiggerstrasse neben der Theologischen Hochschule Chur. Das erste Schulhaus an dieser Stelle, ein klassizistischer Bau von Architekt Felix Wilhelm Kubly, wurde 1850 eröffnet. Es sollte fortan ein paritätischer Schulbetrieb geführt werden, als Zusammenschluss der katholischen und evangelischen Kantonsschulen. Mehr als 100 Jahre später musste der Kubly-Bau weichen, an dessen Stelle wurden in den 1970er-Jahren die Neubauten von Max Kasper erstellt.

Als um die Jahrtausendwende die Sanierung der 1973 eingeweihten Kasper-Bauten anstand – besonders die Cortenstahlfassade gab zu Diskussionen Anlass –, bewilligte der Grosse Rat in Chur im Februar 2004 jedoch einen Neubau an anderem Standort. Dagegen erhob sich breiter Wider-

stand, mitunter setzte sich der Bündner Heimatschutz für den Weiterbetrieb und damit Erhalt der Kasper-Bauten ein. Im Mai 2004 sprach sich ein Volksentscheid für den Beibehalt des Standorts Halde aus. Die dazumal anstehende Sanierung oblag den Architekten Dieter Jüngling und Andreas Hagman und konnte im Herbst 2010 abgeschlossen werden.

Der zweite Standort Plessur findet sich weiter südwestlich am Plessurquai. Dort errichtete das Architekturbüro von Andres Liesch in den Jahren 1964/65 das ehemalige Lehrerseminar, ein mächtiger Massivbau in brutalistischer Formensprache. Unter dem Namen Cleric macht der Bau heute Teile der Kantonsschule aus und wird derzeit von Pablo Horváth saniert. Unmittelbar gegen Nord-

# FORSTER SCHWEIZER STAHLKÜCHEN

**forster**

## Selbstbewusste Klassiker.

[www.forster-kuechen.ch](http://www.forster-kuechen.ch)

Ein Unternehmen der  
AFG  
Arbonia-Forster-Holding AG

